

Zum neuen Jahr

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

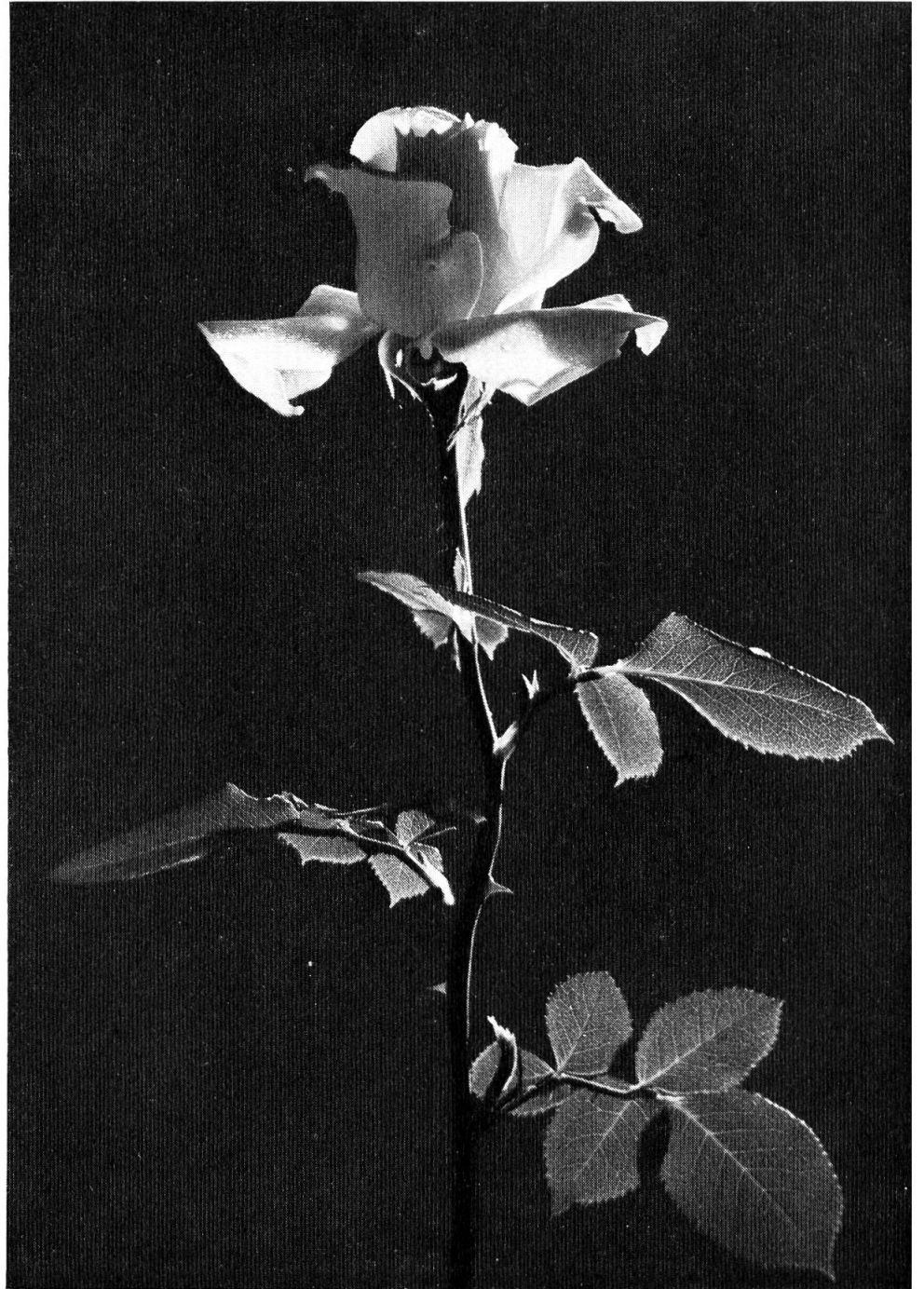
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum neuen Jahr



Grüss Gott!

Darf ich Ihnen zu Beginn des Neuen Jahres diese Rose schenken? Ein Wunder ist sie — wer könnte sie würdig besingen! Ihr Anblick versprüht Liebe und Wärme. Wie kann nur aus einem solch dornenreichen Stengel etwas so Liebliches und Glanzvolles entspringen? Darf uns das nicht zuversichtlich stimmen?

Auf den längsten und härtesten Winter folgt ein Frühling voller Blüten und Blumen. Und mögen im Sommer noch so viele Gewitter krachen, es kommt zu seiner Zeit die milde Ver-

klärung des Herbstes. Glauben Sie unerschütterlich daran, dass Gott alles zum Guten wenden kann. Christus verbürgt sich dafür in seinem Hinübergang vom Tod zur Auferstehung. Von Ihm singen wir in diesen Tagen:

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart . . .
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht!

Mit allen guten Wünschen und herzlichen
Grüssen!
Ihr P. Vinzenz Stebler